



ZWISCHENWELT

LITERATUR / WIDERSTAND / EXIL

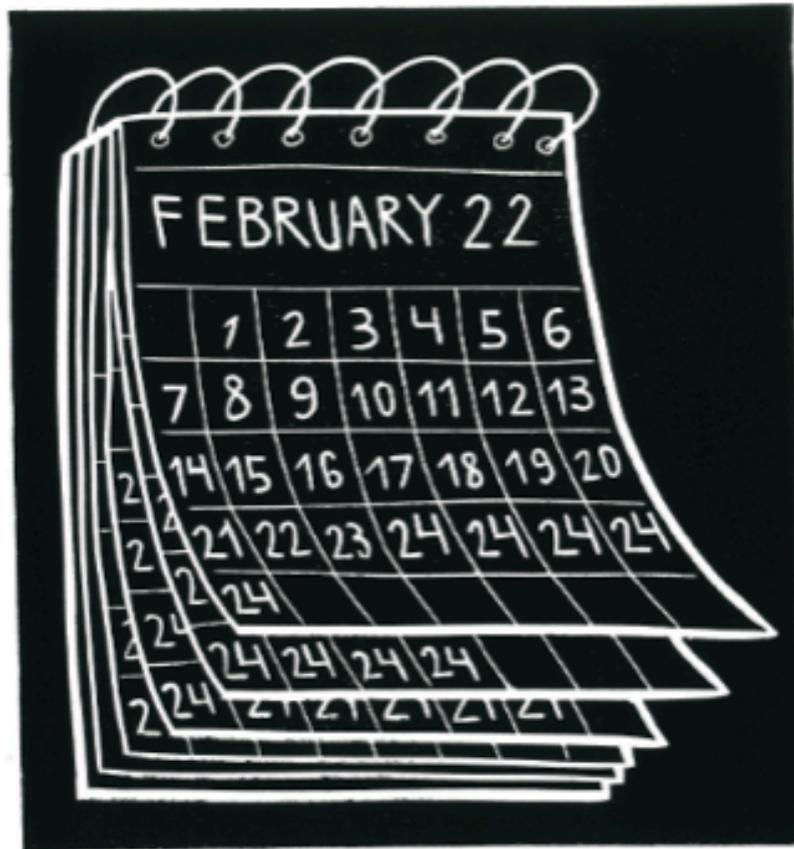
42. Jg.

Nr. 1, 2025

Februar 2025

Euro 18,-

SFr 21,-



Österreichische Post AG, MZ 022030485 M, Theodor Kramer Gesellschaft, Jägerstraße 2/10 1200 Wien, ISSN 1606-4321

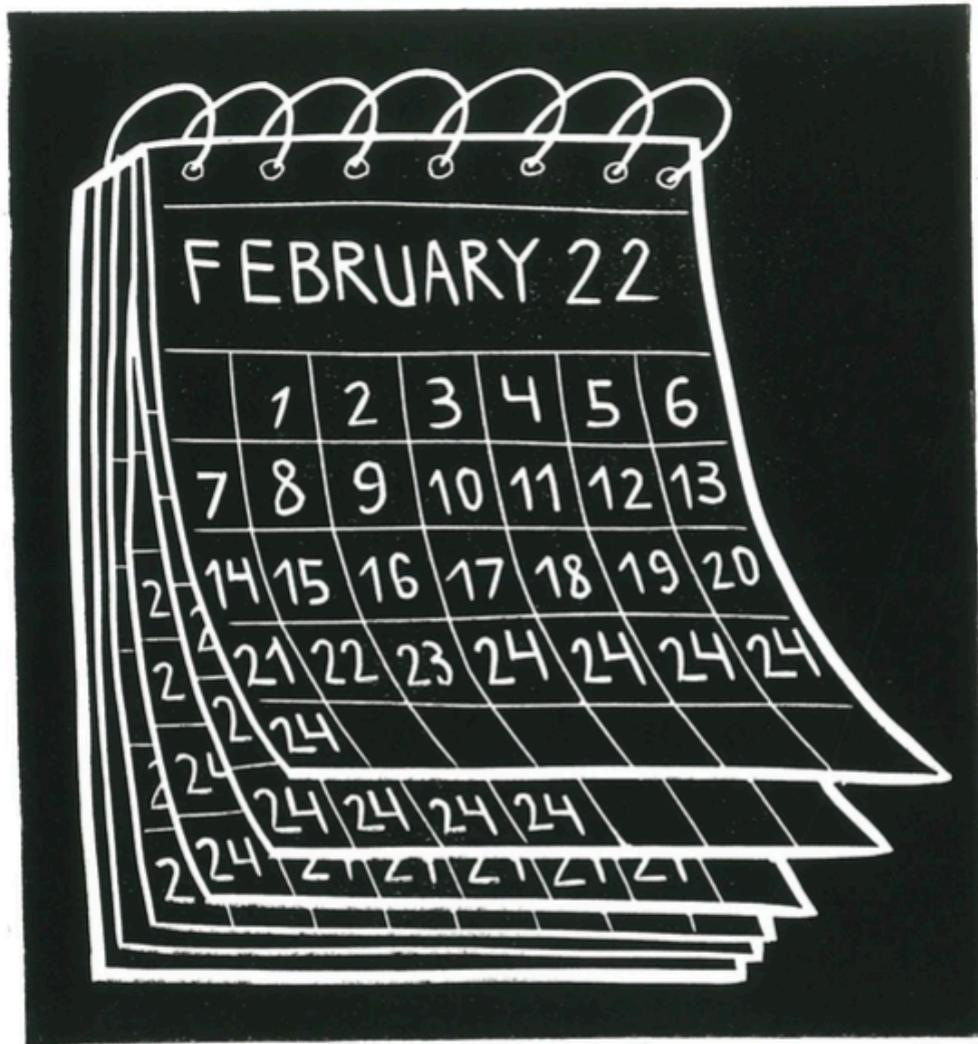
Nicht fürs Süße, nur fürs Scharfe / und fürs Bittere bin ich da, / schlag, ihr Leute, nicht die Harfe, / spiel die Ziehharmonika. Theodor Kramer

/// ERSCHEINT DEMNÄCHST - ZWISCHENWELT Nr.1/2025 ///

Mit Beiträgen von – Evelyn Adunka, Hellmut Butterweck, Andrea Maria Dusl, Alexander Emanuely, Franz Gatterer, Aftab Husain, Yuliia Iliukha, Ju Ci, Martin Krist, Bernhard Kuschey, Lera Elur, Herbert Maurer, Patricia Mathes, Florian Müller, Astrid Nischkauer, Andreas Pavlic, Lorena Pircher, Qizi, Nathalie Rouanet, Gerhard Ruiss, Amos Rüf, Nikolaus Scheibner, Bruno Schernhammer, Richard Schuberth, Julia Stachiwska, Angelika Stumvoll, Annemarie Türk, Vladimir Vertlib, Hedwig Wingler, Martin Winter

"Am 24. Februar 2025 jährt sich der Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine zum dritten Mal. Unvorstellbare drei Jahre Krieg. Es ist ein Krieg, der seinen Anfang eigentlich bereits 2014 nahm. Man kann sich nicht vorstellen, was es bedeutet, im Krieg zu leben, wenn man es nicht selbst erlebt hat, meinte eine ukrainische Übersetzerin einmal im Gespräch zu mir. Dennoch oder vielleicht gerade deswegen ist es umso wichtiger, Menschen aus der Ukraine zuzuhören und Anteil zu nehmen an ihrem Leben sowie an ihrem Kampf für eine freie Ukraine. Literatur und Kultur scheinen im Angesicht des Krieges, wo es ums tagtägliche Überleben geht, eine nebensächliche und marginale Rolle zu spielen. Aber dem ist nicht so. Im Gegenteil tut sich trotz des Krieges kulturell sehr viel in der Ukraine. Sprache bedeutet Identität und spielt dabei ebenso wie Kultur eine zentrale Rolle. (...) Die kommende Ausgabe der Zwischenwelt beginnt daher ganz bewusst mit Gedichten von Yuliia Iliukha und Julia Stachiwska aus der Ukraine."

– aus den Vorbemerkungen von Astrid Nischkauer in der kommenden Ausgabe der ZWISCHENWELT –



1/6

LERA ELUR

/// LERA ELUR ///

Titelblatt - Linolschnitt. 2022. Teil der Serie "War diary" (Kriegstagebuch)

Valeriia Lysenko (Künstlername Lera Elur) ist eine Künstlerin aus Mariupol, Ukraine. Derzeit lebt und arbeitet sie in Graz. Ihre Arbeiten setzen sich vor allem mit Themen wie mentaler Gesundheit, Trauma und Heilung, aber ebenso mit Weiblichkeit und der Verbindung zwischen Mensch und Natur auseinander. Die Instabilität der Welt, die sich rasch verändernde ökologische Situation sowie ihre Lebenserfahrungen, die das Überleben im Krieg umfassen, brachten sie dazu, sich mentaler Gesundheit zu widmen und menschliches Empfinden und Verhalten zu erforschen.

-> leraelur.com

/// JULIA STACHIWSKA – FLIMMERN ///

Julia Stachiwska

Flimmern

Verse auf dem Katzenschwanz

für Rose Ausländer

Jeder Tag gleicht einem hellblauen Abgrund
und die Leitern unserer Taten zünden einander an.
Immer schwerer wird es von den Brüsten der Träume zu lassen,
ihre schwarze Milch schmeckt süß.

Im Samtsmoking kommt der Kater, weiß nur sein Hemd und
die Pfoten.

Er rollt sich auf deinem Bauch ein, wie schwarze Muschel.
Leg dein Ohr daran und lausch dem Schnurren des Meeres.
Der Kater teilt mit: Ich war draußen, dort ist der Herbst.

– Aus dem Ukrainischen übersetzt von Chrystyna Nazarkewytsch

Julia Stachiwska, geb. 1985 in Schytomyr. ist Lyrikerin,
Kinderbuchautorin und Illustratorin. Julia Stachiwska lebte bis
Februar 2022 mit ihrer Familie in Butscha bei Kyjiw. Sie besuchte
die Staatliche Kunstschule in ihrer Schytomyr und studierte an der
Mohyla-Akademie in Kyjiw. Sie hat mehrere Gedichtbände veröffentlicht,
Kinderbücher geschrieben und herausgebracht und Plakate und Buchcover
illustriert. -> [Julia Stachiwska](#)

/// HINWEIS – TANJA MALJARTSCHUK ///

**Tanja Maljartschuk – "Heimat ist da, wo deine
Traumata sind"**

Gespräch mit der ukrainischen Autorin Tanja Maljartschuk, Februar 2025 ARD

"Ich bin keine Optimistin mehr, aber ich bin kämpferische Pessimistin. Ich gebe
nicht auf. Auch meinen Idealismus und Glauben an grundsätzliche Werte wie

Freiheit, Demokratie, Menschenwürde. Das gebe ich nicht auf. Egal wie sehr sich die autoritären Regime im Moment bemühen. Ich glaube, dass die Idealisten doch – wenn sie vernünftig sind – die Geschichte der Menschheit vorantreiben."

"Es hat mich so überwältigt wie sich in Kyjiw das kulturelle Leben entwickelt hat. Denn im letzten Jahr und im Jahr davor wurden mehr als 15 neue Buchhandlungen eröffnet. (...) Trotzdem investieren die Menschen das Geld in die Bücher. Das war für mich ein Gefühl von großem Respekt. Weil ich doch draußen bin und sie sind drinnen. Sie wissen nicht was morgen passiert, ob sie dann doch flüchten müssen und die Bücher nimmt man nicht mit. Ich glaube, dass es für sie etwas wie eine Beschwörung der Zukunft ist. 'Ich kaufe diese Bücher, dann heißt es, dass es einen Tag geben wird, wo ich die Bücher auch lesen werde.'"

-> zum Gespräch in der [ARD Audiothek](#)

/// HINWEIS – RICHARD SCHUBERTH ///

LORD BYRON – der erste Anti-Byronist

Donnerstag, 20. Februar 2025, 19.00 h

Republikanischer Club – Neues Österreich

Fischerstiege 1-7, 1010 Wien

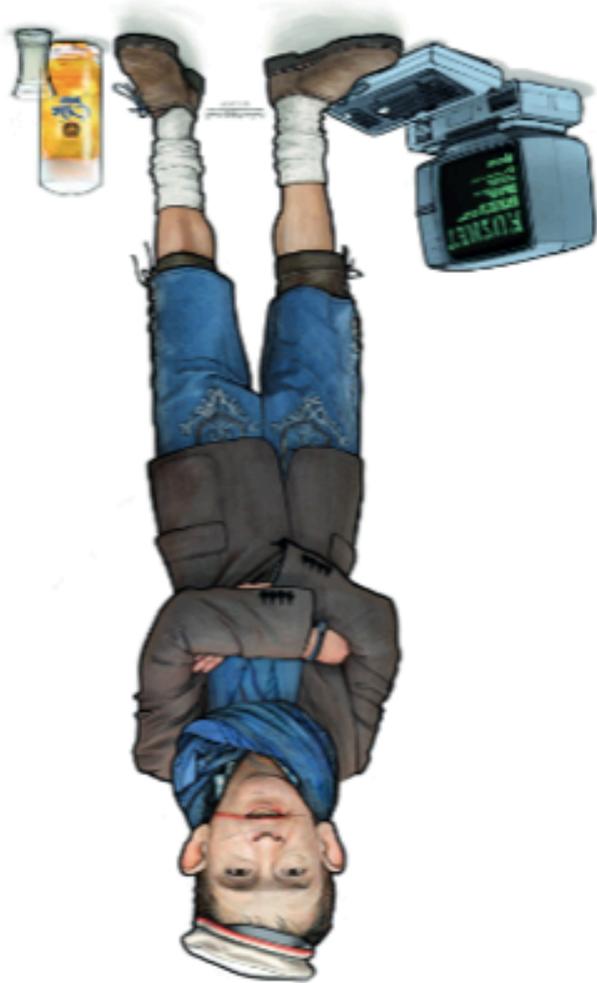
Der Autor Richard Schuberth stellt seinen im Wallstein Verlag erschienenen Essayband "Lord Byron – der erste Anti-Byronist" vor, 12 Essays zu Pop, Orientalismus, Feminismus, Antisemitismus, Dandytum, Raubkunst und Witz in der Dichtung, in denen der berühmte Libertin, Bürgerschreck und Freiheitskämpfer mal die Haupt-, mal eine Nebenrolle übernimmt (mit Ausflügen zu Petar Petrović Njegoš, Michail Lermontow und Emily Brontë) und Byron als der unromantischste Romantiker der Literaturgeschichte zu seinem Recht kommt.

/// HINWEIS – GEORG STEFAN TROLLER ///

"Er habe die Angst, dass der Angriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober kein Einzelfall bleibe. 'Alles kann sich wiederholen', sagt Georg Stefan Troller. 'Geschichte wiederholt sich laufend, nur mit anderen Vorzeichen beziehungsweise Instrumenten und Waffen.'
(...) 'Ich fürchte, in Deutschland hasst man von jeher nicht so sehr die Nazis als vielmehr den Krieg, den sie lostraten. Man hat Angst in einen Konflikt verwickelt zu werden. Auch wenn es ein redlicher Abwehrkampf ist wie in der Ukraine.'
– Georg Stefan Troller –

-> zum [Bericht](#) und zum vollständigen [Interview](#)

/// ANDREA MARIA DUSL – DER TROLL ///



ЛІТЕРАТУРА | WIDERSTAND | EXIL
ZWISCHENWELT

/// Rückblatt der ZWISCHENWELT Nr.1/2025 ///

Andrea Maria Dusl

27. März 2019 und 13. Februar 2025,

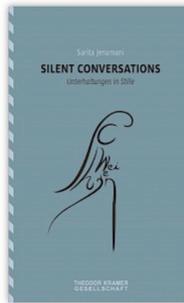
A4/300dpi Digitalgemälde, per Wacom-Tablett

in Adobe Photoshop 2025

auf Apple MacBook Pro 13“, M2, 2022, macOS

Sequoia 15.3.

NEU IM VERLAG DER THEODOR KRAMER GESELLSCHAFT ERSCHIENEN



Gefördert durch

 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



 KULTUR
NIEDERÖSTERREICH

Theodor Kramer Gesellschaft

Jägerstrasse 2/10, 1200 Wien
office@theodorkramer.at

Diese E-Mail wurde an {{contact.EMAIL}} gesendet.

Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich für unseren Newsletter angemeldet haben.

[Abbestellen](#)

